Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich beim Abholen von der Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus 1,50 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg. Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg. Anzeigen-Annahme bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 46 — Freitag, den 19. April 1918. — 17. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bezirkswindelwoche.

In der Zeit vom

15. bis 30. April

findet auch in unserer Gemeinde eine Sammlung von Wäsche und Kinderzeug durch ehrenamtlich tätige Damen statt.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, diese Wohltätigkeitsveranstaltung — soweit wie irgend möglich — durch Abgabe von Sachen zu unterstützen.

Freiwillige Geldspenden werden im Gemeindeamt entgegengenommen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. April 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Auf dem blutdurchtränktem Schlachtfelde der vorjährigen Flandernschlacht besetzte die Armee des Generals Sixt von Armin Passchendaele und schob auch bei Bezelare und Geluveld ihre Linien vor.

— Nördlich von der Lys erstürmten die Truppen des Generals Sieger in den frühen Morgenstunden das Dorf Wytschaete, warfen den Feind trotz heftiger Gegenwehr von den Höhen nordöstlich und westlich vom Orte und wiesen starke Gegenangriffe ab. Den südwestlich von Wulvergem in rückwärtige Linien ausweichenden Gegner drängten wir über den Douve-Bach zurück. Bailleul und die zäh verteidigten Stützpunkte Cappelhynde, nördlich von Meteren wurden genommen. Alle Versuche, das Gelände zurückzuerobern, brachen unter schwersten Verlusten zusammen.

— Auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme entspannen sich heftige Feuerkämpfe, die auch während der Nacht namentlich südlich von der Somme anhielten.

— Schweizer Blätter betonen, daß trotz der Verlangsamung des deutschen Vorrückens an der britischen Nordfront die Lage für die Engländer unvermindert ernst bleibe. Der „Zürcher Anzeiger" berichtet, daß weitgehende Veränderungen der englischen Front in Flandern unvermeidlich geworden seien, nachdem Bailleul gefallen sei und Hazebrouck kaum mehr zu halten sei.

— Schweizer Blätter melden: Das britische Hauptquartier soll sich gegenwärtig in St. Omer befinden. Infolge der wachsenden Bedrohung dieses wichtigen Knotenpunktes ist eine Rückverlegung in Aussicht genommen worden.

— Der „Zürcher Anzeiger" meldet: Die wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkte Bethune, Lillers, Aire und Hazebrouck liegen seit zwei Tagen in dem Feuer der deutschen mittleren Artillerie. Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Poperinghe ist gleichfalls in die Reichweite deutscher schwerer Kampfgeschütze gerückt.

— Die „Zürcher Post" berichtet: Marschall Haig vermochte den deutschen Vormarsch gegen die Rückzugslinien der Ypernstellungen bisher noch nicht aufzuhalten. Die drohende Umgehung des strategisch wichtigen Waldes von Nieppe bleibt bestehen und rechts anschließend geht der deutsche Angriff unmittelbar vor den wichtigen das ganze Ypergebiet beherrschenden Kemmelstellungen vor sich.

— Die günstige Witterung bot unseren Luftstreitkräften reiche Gelegenheit zur Betätigung. Unsere Bombengeschwader richteten fortgesetzt heftige Angriffe gegen die drei großen feindlichen Eisenbahn-Knotenpunkte hinter der Schlachtfront: St. Omer, St. Pol und Amiens. Besonders auf Ostbahnhof Amiens entstanden starke Brände und Explosionen. Erkundungs-, Infanterie-, Artillerie- und Schlachtflieger unterstützten das siegreiche Vordringen unserer Truppen durch Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Truppe und Führung und kühnen Angriff gegen den Feind auf der Erde. Die Ballone folgten der Infanterie dicht auf. Unsere Jagdflieger hatten wieder einen besonders erfolgreichen Tag: 24 Flugzeuge und zwei Fesselballone fielen ihnen zum Opfer. Leutnant Menckhoff errang seinen 24. Luftsieg. Wir verloren drei Flugzeuge durch Abschuß, fünf Flugzeuge werden vermißt. An der neuen Kampffront bei Armentieres war die feindliche Fliegertätigkeit zeitweise auffallend schwach. Unter den feindlichen Flugzeugen wurden ältere Typen gesichtet, die schon seit längerer Zeit aus der Front herausgezogen waren. Dies ist offenbar ein Zeugnis für die schwierige Lage des feindlichen Flugwesens, das allen Teilen der Front starke Luftstreitkräfte entnommen hatte, um sie bei Amiens einzusetzen.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. April 1918.

— In der am gestrigen Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatssitzung teilte Herr Gemeindevorstand Richter unter anderem mit, daß vonseiten der Kgl. Amtshauptmannschaft gegen die von der Firma August Walther & Söhne A.-G. gemachte Stiftung Genehmigung zu deren Annahme erteilt worden ist. Auf das eingereichte Gesuch die ärztliche Versorgung unseres Ortes betr. ist Dr. Stolzenburg nach Königsbrück versetzt worden, sodaß er die Versorgung des hiesigen Ortes mit wahrnehmen kann. Der für Herrn Dr. Stolzenburg im Gemeinderat gewählte Ersatzmann, Herr Schäfer, übt auch vorläufig noch weiter hin dessen Stellvertretung aus. Die in Kleinokrilla von der Firma August Walther & Söhne A.-G. geplante Wegverlegung fand allseitige Bewilligung. Die Verlegung des Fußweges von der Radeburger Straße nach dem Cunnersdorfer Bahnhof ist obrigkeitlich genehmigt worden. Der Verkauf eines Stück Landes in der Moritzgasse wird für den Preis von 120 Mk. genehmigt. Ueber den Stand der Belieferungsmöglichkeit der E-Kartoffelkarten erklärte Herr Vorstand Richter, daß, trotzdem die Bezirke Kamenz und Großenhain die Ausfuhr untersagt hätten, die Belieferung der E-Karten sichergestellt sei. Die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns fand in der gewünschten Höhe von 33 1/3 Prozent ihre Festsetzung. Der Gemeinderat beschließt ferner den nach Grünberg direkt durch die Felder führenden Fußweg auf Ansuchen der Anleger in der vorgeschlagenen Weise zu verlegen. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß die Kaiserliche Oberpostdirektion die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie auf der Radeburger Straße beabsichtigt. In den Bezirks-Aufklärungs-Ausschuß wurden die Herren Gutsbesitzer Haase und Herr Tischler August Pietzsch gewählt. Als Ersatzleute wurden Herr Ernst Nitzbach und Herr Max Lödrich vorgeschlagen. Der Abschluß der Sparkassenrechnung auf das Jahr 1917 wurde zum Vortrag gebracht. Hierauf geheime Sitzung. In dieser wurden verschiedene Hypothekenausleihungen aus Sparkassenmitteln genehmigt, und Armenangelegenheiten erledigt.

— Von Einbruchsdiebstählen ist immer wieder zu berichten. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe auf Rittergut Medingen ein, schlachteten ein Schwein und ein Kalb ab und machten sich mit ihrer Beute auf und davon. Sie kamen aber nicht weit; den auf einer Nachtstreife begriffenen Gendarmerie Wachmeistern Eberlein und Lohse gelang es, die Täter mit der Beute noch im Orte zu stellen und festzunehmen. Auch der dritte und flüchtig gewordene Täter ist noch am Sonntag in Niedersedlitz festgenommen worden.

— In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag der vergangenen Woche sind Diebe in die Krebsmühle in Dobra eingebrochen, haben zwei Mutterschweine abgestochen und sind mit dieser Beute unbemerkt entkommen. Am Morgen wurde der Hofhund vergiftet aufgefunden. Der sofort herbeigezogene Polizeihund verfolgte eine Spur in der Richtung nach Radeburg.

(M. J.) Schützt Saat und Ernte bei Flugzeuglandungen! Die Bevölkerung wird davor gewarnt, bei der Landung eines Flugzeuges bestellte Felder oder Wiesen zu betreten und so Flurschaden zu verursachen, da hierdurch die für die Volksernährung erforderliche Bereitstellung von Brotgetreide und damit die Kriegsbereitschaft des Vaterlandes gefährdet wird. Außerdem aber setzen sich Personen, die unbefugt fremde Grundstücke betreten, selbstverständlich Schadenersatz-Ansprüchen und der Bestrafung aus. (Verfügung der stellv. Generalkommandos XII. und XIX. vom 17. August 1916, abgedruckt in der Sächs. Staatszeitung vom gleichen Tage, § 368 Zf. 9. R.-St.-G.-B., §§ 18 fg. des Forst- und Feldstrafgesetzes).

(M. J.) Abtransport Deutscher Kriegs- und Zivilgefangener aus Rußland. Nach einer Mitteilung der Oeffentlichen Auskunftsstelle für Auswanderer in Dresden soll die Heimbeförderung der internierten und verschickten Zivilgefangenen in Rußland möglichst bald erfolgen. Wie schon vor einigen Tagen kurz gemeldet wurde, wird zur Regelung der Einzelheiten des Abtransportes eine aus deutschen und russischen Vertretern zu bildende Kommission zusammentreten. Bei der Ausdehnung des in Betracht kommenden russischen Gebietes und der Schwierigkeit der Beförderungsverhältnisse muß aber damit gerechnet werden, daß noch einige Monate vergehen, bis die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sämtlich aus Rußland in die Heimat zurückgekehrt sein werden. Bis zum Abtransport wird die Fürsorge für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die bisher den Vertretern der neutralen Schutzmacht in Rußland oblag, von einer Anzahl besonderer deutscher Kommissionen in die Hand genommen werden.

— Der Bezirksausschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hielt gestern nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Geh. Regierungsrates Dr. v. Hübel eine öffentliche Sitzung ab. Genehmigt wurden: die Zergliederung des Grundstücks Blatt 1 des Grundbuchs für Groß-Okrilla; die Uebertragung der Geschäfte des Gutsvorstehers für den selbständigen Gutsbezirk des Rittergutes Liegau auf den Gemeindevorstand in Liegau; das Gesuch C. Schöbels in Lausa um Erlaubnis zum Ausschank von einfachem Bier aus Flaschen, Milch, Kaffee, Selterswasser, Limonaden und Beerensaft an die Badebesucher des Hermannbades in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1918.

— Zur Erleichterung des Dienstes des Bestellpersonals und zur Sicherheit der zu bestellenden Briefsendungen ist es nötig, daß in den Häusern für jeden Wohnungsinhaber ein Hausbriefkasten angebracht, mindestens aber jede Wohnungs-Eingangstür mit Schlitz (Oeffnung) zum Einwerfen der Briefsendungen versehen wird. Bei Villen oder Grundstücken mit verschlossenen Vorgärten empfiehlt sich die Anbringung des Briefkastens an der Einfriedigung des Gartens. Zweckmäßig würde es sein, Briefkasten und Briefeinwürfe bei Aufführung von Neubauten von vornherein in Betracht zu ziehen.

— Beim Rauchen von Ersatztabak ist nach ärztlicher Meinung große Vorsicht geboten. Jede Sorte soll zuerst vom Raucher in kleinen Mengen erprobt werden, bevor sie dauernd verwendet, da die meisten Arten von Ersatz-Tabak auf die Herztätigkeit viel stärker wirken, als der echte Tabak.

Lausa. Kantor Schlenkrich beging am Mittwoch sein 25jähriges Amtsjubiläum. In einer Schulfeier wurde er von Herrn Schuldirektor Köhler, von Herrn Pfarrer Fischer und von Herrn Gemeindevorstand Grunewald aufs herzlichste beglückwünscht und mit sinnigen Geschenken bedacht. Ferner ehrten ihn Se. Durchl. Prinz v. Schönburg-Waldenburg als Kirchenpatron, Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Luise von Schöneburg-Waldenburg der Kirchenchor und Männergesangverein.

Geyer. Ein dreister Diebstahl wurde in einem Anwesen im nahen Siebenhöfen verübt. Aus einer Oberstube wurden einige Stücken Rauchfleisch und eine Kassette mit rund 1000 Mk. Inhalt entwendet. Als Täter kommt ein junger Mensch in Frage, der im Felsenkeller zu Tannenberg einkehrte, sich dort ein Glas Bier und Brot bestellte, mit dem Bemerken, daß er Fleisch und Butter selbst bei sich habe. Da der junge Mensch kein Geld zur Bezahlung seiner Zeche hatte, wollte er mit Fleisch bezahlen, was von der Wirtin aber abgelehnt wurde. Nunmehr erklärte der freche Bursche, daß er noch Geld in einer Kassette hätte, zu der er aber den Schlüssel verloren habe. Er erbat sich Hammer und Stemmeisen und erbrach im Gastzimmer die Kassette. Mit größter Ruhe zählte er das Geld, bezahlte seine Zeche und verschwand.

Chemnitz. Innerhalb der letzten drei Monate wurden in der Stadt und in den Vororten zahlreiche Hühner-, Kaninchen- und Ziegendiebstähle verübt, ohne daß die Festnahme der Diebe, die hauptsächlich Mietsgärten heimsuchten, gelang. Nach umfangreichen schwierigen Ermittelungen hat nunmehr die Kriminalpolizei das Diebesgesindel verhaftet, und zwar einen 40jährigen Schieferdecker aus Asch (Böhmen), einen 20jährigen Handarbeiter, einen 21jährigen Handarbeiter aus Auerbach i. V., die Ehefrau eines Beteiligten und die Geliebte eines andern. Die drei männlichen Mitglieder der Bande sind sämtlich mit Zuchthaus vorbestraft, die weiblichen haben sich wegen Hehlerei zu verantworten. Die gestohlenen Tiere wurden geschlachtet und an hiesige Schankwirte verkauft.

— Auf dem Hauptbahnhof wurde beim Ueberschreiten der Gleise der diensthabende Eisenbahnassistent Seidel von einem einfahrenden Personenzug überfahren und getötet.

Bad Elster. Um das Hamstern durch Kurgäste zu verhindern, soll vom hiesigen Kurverein bei der Oberpostdirektion und beim Generalkommando die Einführung einer behördlichen (militärischen) Paketkontrolle beantragt werden, wie sie bereits für bayrische Kurorte besteht.